

# Es wird kritisch

## Die Gefahr eines Systemkollaps wächst

Von Walter K. Eichelburg  
 Datum: 2009-11-26

*Die Panik der Politiker und Zentralbanker nimmt deutlich zu. Vermutlich haben ihnen ihre Berater gesagt, was bald kommt – die Flucht aus ihren Papiersystem. Manche sagen sogar etwas davon in der Öffentlichkeit. Es braucht jetzt nur noch einen kleinen Anlass und diese Flucht wird zur Panik. Dieser Artikel zeigt, was kommt und was Sie schon gemacht haben sollten.*

### Warnungen von höchster Stelle

Hier einige Artikel der letzten Tage:

[Die Angst vor der nächsten Finanzkrise](#), [IWF-Chef warnt vor dunklen Geheimnissen der Banken](#), [Merkel besorgt über Schwäche deutscher Banken](#), [IWF schürt Angst vor großer Depression](#)



Oder dieser Artikel: [Landesbanken sollen WestLB retten](#):

Eine Pleite der drittgrößten Landesbank wäre eine Katastrophe für das Weltfinanzsystem. Beobachter gehen daher davon aus, dass sich die Parteien in letzter Minute einigen werden.

In der Tat hat man sich auf eine Rettung durch das weitere Hineinstopfen von neuen Staatsgeldern geeinigt. Damit wurde die „Katastrophe“ noch einmal abgewendet.

Die Briten machen das geheim, um die „Märkte“ nicht zu beunruhigen: [Geheimkredite für Banken](#).

Über 60 Mrd. Pfund hat man 2008 „geheim“ in zwei Grossbanken gestopft. Wieviel es 2009 war, kommt vermutlich 2010 heraus.

### Die Spekulation gegen die Staaten und deren Anleihen beginnt:

Nein, nicht nur gegen irgendwelche „Hungerleider“ an der Peripherie, sondern auch gegen westliche G7-Kern-Industriestaaten:

Japan - [Durchblicker des Tages: David Einhorn](#), [Spekulationen um Staatspleite Griechenlands](#), [Investoren wetten auf die Pleite Italiens](#).

Eine Pleite Griechenlands wird ohnehin schon einkalkuliert, ist aber nicht besonders schlimm. Nur der Euro würde etwas absacken. Aber eine Pleite Italiens würde richtige Panik auslösen und den Euro in extreme Gefahr bringen. Japan ist da eine ganz andere Sache: dieses Land hat die höchste

Staatsverschuldung von allen (220% des BIP) und seine Währung ist eine Art von Neben-Reservewährung. Ein solcher Staatsbankrott hat das Potential, das Welt-Finanzssystem umzubringen.

Gegend die drei „ganz Wichtigen“, USA, UK, Deutschland darf nicht spekuliert werden oder darüber nicht berichtet werden. Sicher wird auch mit CDS (Credit Default Swaps) auf die Staatsanleihen dieser Staaten spekuliert. Die CDS Preise steigen auch hier, aber noch nicht rasant. Aber auch hier kommt bald der grosse Angriff – mit der Flucht aus deren Währungen.

## Warum sind die Eliten so in Panik?

Dieser Artikel zeigt es: [Die Angst vor der nächsten Finanzkrise](#)

In den führenden politischen Kreisen Deutschlands wächst die Angst vor einer zweiten internationalen Finanzkrise, die jene vom Herbst 2007 an Intensität und Wirkung noch übertrifft.

Dies ist der Hintergrund der Warnungen von Merkel, Schäuble und Trichet. Sie befürchten, dass die schamlose Bereicherung der Finanzoligarchie in Verbindung mit einer neuerlichen Krise an den Finanzmärkten eine unkontrollierbare gesellschaftliche Rebellion auslöst.

Viele Experten halten einen baldigen Finanzkrach für unausweichlich. Der Spiegel erschien am Montag mit der spektakulär aufgemachten Schlagzeile "Die Billionenbombe". Der dazugehörige zwölfseitige Artikel beginnt mit der Feststellung, die Frage sei nicht ob, sondern wann die derzeitige Spekulationsblase platze.

Nicht nur in Deutschland wächst die Panik unter den Eliten, sondern überall. Nur die deutschen Regenten zeigen es besser.



Eine immense Carry-Trade-Bubble wie derzeit, wo mit praktisch kostenlosem Zentralbankgeld jede Art von Papier auf Kredit aufgekauft wird, muss einmal platzen. Spätestens dann, wenn die Zinsen angehoben werden müssen. Der Crash wird fürchterlich sein, und alles, was wir bisher gesehen haben, in den Schatten stellen.

Dann müssten wieder die Banken gerettet werden, aber mit viel grösseren Summen als seit 2008. Das wäre diesmal mit massiven Steuererhöhungen und Einschränkungen bei den Staatsausgaben verbunden: für die

Fehler der Banker, die sich derzeit wieder einmal mit Boni überhäufen. Also der Staatsbürger muss sich massiv einschränken – für die privilegierten Banker. Das ist nicht vermittelbar. Die Politiker in Deutschland dürften es erahnen. Zumindest haben es ihnen die Berater gesagt.

Wenn das kommt, dann geht alles in den Abgrund, und die richtige Depression mit Bankenpleiten und Staatsbankrott ist da. Dafür sollten sich jetzt alle Leser vorbereiten, denn es kann jederzeit passieren.

## Der Goldpreis explodiert gerade

Das war der Goldpreis gestern – in USD und Euro:



Das ist der Goldpreis in USD in 2009:



man nicht mehr in der Lage.

Diese letzten Drückungen gelingen auch nicht mehr, dafür hat sich der Anstieg noch beschleunigt.

Warum? Das sieht man hier: [Hedge-Fonds horten aus Inflationsangst Gold](#). Oder in diesem Auszug aus dem Midas von Bill Murphy:

Monster Money Pouring Into Physical Gold Market

For some time we have watched the gold price rise relative to dollar weakness. I received word today from a colleague that a trade in Europe is to sell the euro against the 1.50 intervention point (which is widely observed) and to buy gold. We are told buying of physical gold is relentless at UBS and other European banks. Two customers of a major European bank just bought \$500 million worth of bullion. Now, that's some serious buying and why The Gold Cartel's selloffs have not been working. Just too many buyers competing for limited supply.

Also, das Big Money geht ganz massiv in physisches Gold. Das können Hedge-Fonds sein oder reiche Privatpersonen. Da holen sich gleich einmal zwei Investoren Gold für \$500 Millionen vom Goldmarkt in London – an einem Tag. Falls sie so viel Gold bekommen, natürlich.

Die (wenigen) wissenden Reichen dürften sehen, was gespielt wird – Hyperinflation – und versuchen primär aus ihren Dollars in Gold zu flüchten, aber auch aus dem Euro.

Noch ist keine Panik da, diese kann aber jeden Tag kommen.

Dann wird bald diese Frage gestellt: [Wo sind deine Super-Zinsen, Ben?](#) In diesen Tagen stand in einem Artikel (nicht von mir), dass Ben „Helicopter“ Bernanke eigentlich 45% Zinsen (pro Jahr) auf täglich fälliges Geld anbieten müsste und sein Kollege Finanzminister Tim Geithner 55% auf 10jährige Treasury-Bonds. Das bedeutet den sofortigen Totalbankrott. Aber es wird kommt, vermutlich noch in

Wie ich im Artikel [Gold \(wieder einmal\) auf \\$1000/oz](#) im September 2009 gezeigt habe, gelingen seit Sommer keine tieferen Preisdrückungen mehr.

Im Artikel [Gold \\$1100/oz und weiter](#) habe ich gezeigt, dass sich das weiter fortsetzt und geschrieben:

Es geht jetzt nur mehr darum, einen schnellen, für alle sichtbaren Anstieg des Goldpreises zu verhindern. Zu grösseren Preisdrückungen ist

den nächsten 2 Monaten. Dann geht es schnell, vielleicht in einem Tag wie hier in einem Szenario beschrieben: [The Day the Dollar Died](#)

### Es fehlt nur noch die Panik:

Nur noch ein Element fehlt noch zur wilden Flucht aus den Währungen und primär Dollar und Pfund in das „sichere“ Gold: Panik. Ein Ereignis, das diese auslöst, könnte sein:

- der Zusammenbruch des Goldmarktes an der COMEX oder der LBMA durch einen besonders grossen Auslieferungswunsch
- Eine unbedachte Äusserung eines wichtigen US-Politikers gegen Hauptkreditgeber China
- Der Zusammenbruch einer grösseren Bank in den USA oder Europa
- Ein grösserer (echter) Terroranschlag in den USA oder Europa



Es braucht nur eine mittlere oder grössere Zentralbank oder einige wirkliche Grossinvestoren oder Hedge-Fonds entscheiden, aus dem Dollar in Gold zu gehen. Das reicht. Auch Ereignisse wie im Herbst 2008, wo fast der US-Geldmarkt zusammengebrochen wäre, können sich jederzeit wiederholen. Dann ist die Panik da, und alle, die bisher noch gewartet haben, werden, koste es was es wolle, aus dem Papier flüchten wollen. Das System ist extrem labil, es hält nichts mehr aus.

Achten Sie auf diese Marktindikatoren:

- Eine grössere Bank in den USA oder Europa schliesst, weil sie bankrott ist
- Die Staatsanleihen eines wichtigen Industriestaates fliegen in Panik auf den Markt
- Das britische Pfund crasht (hätte es lange schon machen sollen)
- Der US-Dollar-Index crasht um mehr als 3 Punkte an einem Tag
- Der Goldpreis steigt um \$100/oz oder so an einem Tag

Dann dürfte die Panik da sein. Die Wahrscheinlichkeit ist gross, dass kurz darauf (etwa über ein Wochenende) alle Banken geschlossen werden (ein „Bankfeiertag“ wird ausgerufen, die Leute in den Banken sind schon da, aber feiern nicht und sind zu Tode erschrocken), die Börsen geschlossen werden, Devisenkontrollen eingeführt werden, etc.

## Vorbereitungen

Die oben beschriebenen staatlichen Eingriffe kommen vermutlich plötzlich, vermutlich über ein Wochenende. Dann kann man vermutlich nichts mehr machen, ausser zuzusehen.

Die Banken können eine Woche geschlossen sein und dann nur Minimalabhebungen zulassen. Die Börsen können sogar länger geschlossen bleiben. Gold und Silber wird es gar nicht mehr geben, dieses wird an der Quelle vom Big Money aufgekauft. Wer nicht vorbereitet ist, hat verloren.

Das sollte schon gemacht worden sein:

- a) Alle Kredite sollten zurückgezahlt worden sein
- b) Alle Papiere wie Aktien (ausser Gold/Silber-Minen), Anleihen, Fonds, Lebensversicherungen, Riesterrenten, etc. sollten bereits verkauft worden sein
- c) Alle Immobilien, die man nicht unbedingt behalten will oder die kreditbelastet sind, sollten weg sein und das Geld dafür empfangen worden sein

- d) Aus besonders kritischen Banken (aus den Medien bekannt) sollte man komplett heraus sein
- e) Die Konten bei allen anderen Banken sollten auf das notwendige Minimum reduziert worden sein, eine Verteilung auf mehrere Banken ist empfehlenswert – ob es hilft?
- f) Alles Gold und Silber, das man haben möchte, sollte schon gekauft und sicher gelagert worden sein
- g) Bargeldreserven, jederzeit zugreifbar (nicht komplett in einem Bankschliessfach) für den Bedarf von etwa 3 Monaten sollten vorhanden sein, in Euro und Schweizer Franken, auch kleine Scheine: lassen Sie sich einige 100er Pakete 10 und 20 Euro-Scheine geben
- h) Ein Vorrat an Lebensmitteln und anderen Verbrauchsartikeln für einige Monate sollte bereits angelegt sein.
- i) Das Auto sollte vollgetankt sein, gefüllte Reservekanister sind zu empfehlen

Rechnen Sie damit, dass nicht nur die Banken und Börsen überfallsartig geschlossen werden, sondern auch die Supermärkte gestürmt werden und die Tankstellen bald „entleert“ sind. Wer dann Bargeld in der Hand hat, kann vielleicht noch etwas machen, mit Plastikgeld bekommt man vermutlich nichts mehr.

Es wird einige Zeit dauern, bis die Geschäfte Gold und Silber nehmen, daher sollte man genügend Geldscheine in Landeswährung haben.

### **Arbeit, Einkommen:**

Ihr Arbeitgeber wird vermutlich für einige Zeit zusperren, da er selbst nicht an seine Bankkonten herankommt, Sie werden ohne Gehalt nach Hause geschickt. Unternehmer unter den Lesern werden genau das machen müssen. Daher nicht auf ein regelmässiges Einkommen vertrauen. Man hat nur das Geld zur Verfügung, das man besitzt und das nicht in Banken oder Börsen blockiert ist.

### **„Rettungsboote“:**

Wenn dieser Fall eingetreten ist, werden die bisher die Krisenrealität verweigernden Schafe plötzlich merken, dass sie gerade geschoren wurden und in Kürze geschlachtet werden. Die Staatshaftungen vom Herbst 2008 haben das Finanzsystem noch etwa ein Jahr weiterschleppt, aber jetzt sind die Staaten auch dran.



Nachdem derzeit das Big Money (das Grosse Geld) in das Rettungsboot Gold geht, werden auch die westlichen Industriestaaten, inklusive USA, UK, Deutschland, Frankreich, Japan „unter die Räder“ kommen – als Preis von deren Gelddruckerei. Wenn dieses Big Money kein Gold mehr bekommt, dann wird es Realgüter jeder Art von Rohstoffen bis Lebensmittel aufkaufen und horten, die Lagerhallen werden sich bis zum Dach füllen, die Preise dafür explodieren. Finanzwerte jeder Art werden wie in einer solchen Währungs Krise üblich, in den Keller fallen.

**Seien Sie vorbereitet. Die Zeit für letzte Vorbereitungen ist JETZT.**

Disclaimer:

Wir möchten feststellen, dass wir keine Finanzberater sind. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – wie ein Zeitungsartikel. Wir verkaufen auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© 2009 by Walter K. Eichelburg, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.

Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle: [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com)

HTML-Links auf diesen Artikel benötigen keine Zustimmung.

Zum Autor:

*Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist über seine Hartgeld GmbH Betreiber der Finanz- und Goldwebsite [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) in Wien. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit Investment- und Geldfragen. Er ist Autor zahlreicher Artikel auf dem Finanz- und IT-Sektor. Er kann unter [walter.eichelburg@hartgeld.com](mailto:walter.eichelburg@hartgeld.com) erreicht werden.*